

Syrischer Goldhamster *Mesocricetus auratus*



SHUTTERSTOCK

Allgemeine Informationen

Herkunft: Nord-Syrien sowie Teile der Südtürkei

Lebenserwartung: 2–3 Jahre

Geschlechtsreife: ab ca. 4 Wochen

Aktivitätszeit: mehrheitlich dämmerungs- und nachtaktiv

Sozialverhalten: einzelgängerisch

Natürliche Lebensweise

Wildlebende Goldhamster leben in einem relativ kleinen Verbreitungsgebiet in Nord-Syrien sowie Teilen der Südtürkei, in welchen Ackerbau betrieben wird. In Gefangenschaft gehaltene Hamster sind hauptsächlich während der Dämmerung und in der Nacht aktiv. Unter natürlichen Bedingungen scheinen die Tiere aber durchaus auch tagsüber unterwegs zu sein, wie eine Feldstudie von Gattermann et. al. (2008) zeigte. Sind die Tiere nicht auf Nahrungs- oder Partnersuche, so halten sie sich in selbst gegrabenen, bis einen Meter tiefen Bauten mit Gangsystemen und mehreren Kammern auf (Fritzsche, 2008). Auch bei kalten Temperaturen ziehen sich Goldhamster in ihre Bauten zurück. Dort ernähren sie sich von den gesammelten Vorräten und halten zeitweise Winterschlaf.

Goldhamster sind Einzelgänger und verteidigen ihr Territorium gegen Artgenossen. Männchen und Weibchen treffen nur zur Paarungszeit kurz zusammen.

Haltung

Gehege: Goldhamster haben ein grosses Bewegungsbedürfnis und graben gerne. Um diesen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, empfiehlt der Schweizer Tierschutz STS ein Gehege mit einer Fläche von 1 m² und einer Mindesthöhe von 60 cm.

Untersuchungen der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern haben gezeigt, dass Gitternagen, eine verbreitete Stereotypie, weniger häufig auftritt, wenn die Einstreutiefe mindestens 40 cm beträgt. Noch besser ist eine Tiefe von 80 cm, unter diesen Bedingungen trat das Gitternagen nicht mehr auf. Der untere Teil des Hamstergeheges sollte folglich aus mind. 50 cm hohem Glas oder Plexiglas bestehen, welches die Einstreumenge fassen kann. Der obere Gehegeteil besteht aus Gitter, damit eine ausreichende Belüftung gewährleistet ist. Optimalerweise weist der obere Teil mehrere Etagen auf. Ein Beispiel eines grosszügigen Geheges, welches auch tief eingestreut werden kann, ist die mehrstöckige Hamster-Villa des Anbieters kleintierstaelle.ch.



Mehrstöckige Hamstervilla

Standort: Vor dem Erwerb eines Goldhamsters sollte man sich unbedingt Gedanken über mögliche Käfigstandorte machen. Das Gehege sollte an einem ruhigen und etwas dunklen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung stehen. Wohnzimmer sind meist nicht empfehlenswert, da der Hamster tagsüber durch menschliche Aktivitäten oder auch durch Fernseher/Soundanlagen gestört wird. Optimaler für das Tier sind beispielsweise Büros oder allenfalls Schlafzimmer erwachsener Personen (keine Kinderzimmer!), sofern man einen guten Schlaf hat, denn die nächtlichen Aktivitäten des Hamsters können unter Umständen störend sein.

Die Gehege sollten an einer Stelle platziert werden, wo kein Durchzug entsteht. Eine etwas erhöhte Platzierung ist von Vorteil (Vermeidung von Zugluft, Bodenheizungen). Ebenso ist es empfehlenswert, das Gehege so zu positionieren, dass eine Seite an eine Wand grenzt.

Einrichtung: Das Gehege wird mit einer geeigneten Einstreu (z. B. einer Mischung aus Kleintierstreu, Heu und Stroh) mindestens 40 cm, besser 80 cm hoch gefüllt, damit der Hamster ausreichend tiefe und stabile Gänge graben kann.

Damit die Hamster ihre Schlafkammer auspolstern können, bietet man ihnen Heu oder ungefärbtes Haushaltspapier als Nestmaterial an.

Goldhamster zählen zu den Nagetieren. Ihre Schneidezähne wachsen ständig nach und werden durch das Bearbeiten von Nahrung abgenutzt. Auch in der Heimtierhaltung brauchen sie Materialien, an denen sie ihre Zähne abnutzen können. Das Nagen ist zudem auch eine Beschäftigung für die Tiere. Geeignetes Nagematerial sind Äste und Zweige von ungiftigen Sträuchern und Bäumen, z. B. Hasel, Weide, Buche oder ungespritzte Obstbäume. Hartes Brot hingegen ist als Nagematerial nicht geeignet, sondern dient lediglich als gelegentlicher Leckerbissen.

Goldhamster schätzen ein Sandbad, welches sie als Toilette, zum Graben oder auch zur Fellpflege nutzen. Eine bedürfnisgerechte Einrichtung beinhaltet ferner auch verschiedene Unterschlüpfe,

wie beispielsweise Holzhäuschen, Kokoschalen und Korkrinden.

Der STS empfiehlt, den oberen Bereich des Geheges mit verschiedenen Plattformen/Etagen auszustatten. So vergrössert sich nicht nur die Gehegefläche, sondern die Plattformen dienen auch als Platzierungsmöglichkeit für Futtergeschirre und Sandbad. Das Gehege kann zudem mit breiten Kletterästen bestückt werden. Hamster sind nämlich geschickte Kletterer und können so den Raum verstärkt auch dreidimensional nutzen.

Einrichtungsgegenstände (Futtergeschirre, Kletteräste, Sandbad, Trinkflasche) sollten so positioniert werden, dass sie nicht eingegraben werden können (z.B. an den Seitenwänden befestigen oder auf erhöhte Flächen stellen).

Flache Steine helfen, die Krallen abzunutzen. Sie müssen aber unbedingt auf dem Boden des Geheges platziert werden, bevor die Einstreu eingefüllt wird. Andernfalls kann es passieren, dass die Hamster den Stein untergraben und erdrückt werden.

Gesetzliche Mindestanforderungen: Gemäss Anhang 1, Ziffer 40, Tierschutzverordnung TSchV muss ein Gehege zur Haltung eines Goldhamsters eine Mindestfläche von 0,18 m² aufweisen. Dies entspricht beispielsweise einem Käfig mit den Massen 50 x 36 cm. Des Weiteren ist vorgeschrieben, dass die Einstreudicke mindestens 15 cm betragen muss. Aus dem Ausland stammende, für Hamster deklarierte Käfige erfüllen diese Anforderung oft nicht! Die Einrichtungsvorschriften schreiben ferner Klettermöglichkeiten, Rückzugsmöglichkeiten, Nestmaterial, Nageobjekte, grob strukturiertes Futter (Heu, Stroh) und Körnerbeimischungen vor.



Zu einer artgerechten Hamsterhaltung gehört auch ein Sandbad.

SHUTTERSTOCK



Bei kleinen Laufrädern müssen die Hamster den Rücken stark durchbiegen, was zu gesundheitlichen Problemen führen kann.

Achtung ungeeignet

- Reptilienterrarien (Lüftung nicht ausreichend)
- Käfige aus Plastik mit kleinen Lüftungsflächen
- Gehege mit niedriger Einstreuschale
- Kleine Laufräder (Durchmesser < 30 cm)
- Laufräder mit offener Fläche
- Hamsterbälle
- Synthetische Watte (Abschnüren der Beine)

Fütterung

Goldhamster sind omnivor, ihr Speiseplan umfasst folglich sowohl pflanzliche wie auch tierische Bestandteile.

Im Fachhandel sind spezielle Futtermischungen für Hamster erhältlich, welche verschiedene Körner und Sämereien (Hirse, Hanfsamen, Haferflocken, Weizenflocken, Gerste, Roggen etc.), tierische Eiweisse und auch getrocknete Kräuter enthalten. Von diesem Futter erhalten die Tiere täglich ca. 2 Teelöffel. Futter sollte nie «ad libitum» angeboten werden, denn dann besteht die Gefahr, dass sich die Hamster nur die leckersten Bestandteile heraussuchen. Dies kann zu einseitiger Ernährung führen.

Die Körnermischung wird mit Gemüse (geeignet sind zum Beispiel Karotten, Zucchetti, Gurken, Broccoli, Kopfsalat) und Wildkräutern (wie Gänseblümchen, Spitzwegerich) ergänzt. Auch Heu sollte stets vorhanden sein. Drei- bis viermal pro Woche wird zudem ein wenig tierisches Eiweiss (z. B. Insekten, Quark, Hackfleisch) gereicht. Als gelegentliche Belohnung und Beschäftigungsmöglichkeit dienen Hirsekolben, kleine Kalbsknochen oder eine Nuss in der Schale. Obst (z. B. Äpfel, Birnen) sollte nur selten und in kleinen Mengen angeboten werden. Ganz abzuraten ist von Nagersticks oder Nagerdrops, diese enthalten viel Zucker. Steinobst, exotische Früchte und Zwiebelgewächse dürfen nicht verfüttert werden. Trinkwasser wird in einer kleinen Selbsttränkeflasche angeboten, welche an der Wand befestigt werden kann. Alternativ kann auch eine Wasserschale bereitgestellt werden, sofern diese stabil befestigt ist und nicht untergraben werden kann.



SHUTTERSTOCK

Raufutter wie Heu gehört in jedes Hamstergehege.

Umgang

Der eigentliche Reiz der Goldhamsterhaltung liegt in der Beobachtung der interessanten Verhaltensweisen. Als Streicheltiere sind Goldhamster ungeeignet, und sie sollten nur dann aufgehoben werden, wenn es unbedingt nötig ist (z. B. bei Gehegereinigungen). In der Natur stehen Hamster nämlich auf dem Speiseplan vieler Beutegreifer, folglich sind sie scheu und fliehen schnell. Dieses Fluchtverhalten bleibt auch in der Heimtierhaltung bestehen, und Berührungen von uns Menschen – auch wenn sie gut gemeint sind – verursachen meistens Stress. Aufgrund der geringen Körpergrösse und dem zierlichen Knochenbau sind Goldhamster zudem anfällig für Verletzungen, welche durch unsachgemässes Handling entstehen können.

Aus diesen Gründen – und auch, da Goldhamster während des Tages mehrheitlich ruhen – sind sie für die meisten Kinder keine passenden Haustiere. Goldhamster sind nur dann für Kinder geeignet, wenn diese auf die Ruhephasen des Tieres Rücksicht nehmen und akzeptieren können, dass es nicht gestreichelt werden möchte.

Wer sich den Tieren langsam annähert und sie mit viel Geduld (und einigen Leckerbissen) an sich gewöhnt, kann Goldhamster unter Umständen handzahn machen. Es kann aber auch sein, dass ein Tier nicht zähmbar ist und scheu bleibt. Dies muss respektiert werden.

Wenn Hamster hochgehoben werden müssen, sollten sie vorsichtig in der hohlen Hand oder in einem umgedrehten Häuschen getragen werden. An der Nackenfalte sollte man Hamster nicht tragen. Entwischt ein Tier, so wird es zwecks Einfangen am besten mit Futter in eine Kartonschachtel oder ein umgedrehtes Häuschen gelockt.

Beschäftigung

Ein grosszügiges Gehege mit einer abwechslungsreichen Gehegeeinrichtung und tiefer Einstreu ist die beste Beschäftigung für Goldhamster. Damit keine Langeweile aufkommt, muss die Einrichtung ab und zu geändert bzw. ersetzt werden. Insbesondere Nage- und Nestmaterial sollte mehrmals pro Woche frisch angeboten werden. Wird das Futter an wechselnden Orten im Gehege versteckt, so sind die Tiere zudem mit der Suche beschäftigt.

Über Sinn und Unsinn von Laufrädern zur Beschäftigung wird viel diskutiert. Da Goldhamster sehr bewegungsfreudig sind, schadet ein Laufrad nicht. Es ist allerdings nur eine zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeit und keine «Ausgleichsmassnahme» für ein kleines Gehege. Achtung: Für Hamster sind nur Laufräder mit einem Durchmesser von mindestens 30 cm geeignet. In kleineren Modellen müssen sie den Rücken stark durchbiegen, was zu gesundheitlichen Problemen führen kann. Wer sich entscheidet, ein Laufrad im Gehege zu installieren, sollte Modelle mit geschlossener Lauffläche (keine Speichen, Verletzungsgefahr wegen Hängenbleiben mit den Pfoten) auswählen und das Laufrad stabil befestigen (nicht auf Einstreu stellen).

Auslauf für Goldhamster?

Auslauf bietet den Goldhamstern ebenfalls Beschäftigung. Am optimalsten ist es, wenn den Tieren ein grosses ausbruchssicheres Gehege als «Abenteuerspielplatz» zur Verfügung gestellt wird. Dieses kann mit Einstreu, Kork- und Kartonröhren, Heu, Katzengras usw. ausgestattet werden. Wenn möglich, sollten die Tiere selbst wählen können, ob sie den Auslauf nutzen möchten oder nicht: Mit Kunststoff- oder Korkröhren können temporäre Verbindungen vom Gehege zum Auslauf erstellt werden. Natürlich sollte nur dann Zugang zum Auslauf gegeben werden, wenn der Besitzer zu Hause ist und den Hamster überwachen kann.

Temporärer Freilauf im Zimmer sollte höchstens mit neugierigen, handzahmen und wenig nervösen Tieren versucht werden. Für ein scheues Tier stellt bereits das Herausnehmen aus dem Gehege einen grossen Stressfaktor dar, von der ungewohnten Umgebung und dem Wiedereinfangen ganz zu schweigen. Bei Freilauf im Zimmer müssen die Goldhamster gut beaufsichtigt werden. Bevor die Tiere aus dem Gehege genommen werden, sollten wo nötig Begrenzungen vor den Möbeln angebracht werden, damit sich die Hamster nicht an unzugänglichen Stellen verkriechen können. Des Weiteren müssen giftige Zimmerpflanzen weggestellt und der Zugang zu Kabeln verhindert werden.

Gesundheit und Hygiene

Die beste Krankheitsvorsorge ist, Goldhamster artgerecht zu halten und korrekt zu ernähren. Futter und Wasser müssen täglich frisch angeboten werden.

Das Gehege sollte regelmässig gereinigt werden. Damit die Tiere nicht aus dem Schlaf gerissen werden, sollte man die Reinigung möglichst auf die Abendstunden verlegen. Die Toilettenplätze müssen ca. zweimal pro Woche gereinigt werden, Futter- und Wassergeschirre täglich. Es ist empfehlenswert, das Gehege ca. einmal wöchentlich nach Futterdepots abzusuchen. Der Name «Hamster» kommt nämlich nicht von ungefähr! In der freien Natur legen die Tiere in ihren Bauten Nahrungsvorräte an, damit sie auch bei ungünstigen Klimabedingungen etwas zu fressen haben. Auch in der Heimtierhaltung wird das Hamstern nicht aufgegeben, und insbesondere tierische Nahrung und Frischfutter kann schnell verderben.

Die Einstreu wird im Schnitt alle drei bis vier Wochen ausgewechselt und der Käfig gereinigt. Da Goldhamster ihren Lebensraum duftmarkieren, wird nur der verschmutzte Teil der Einstreu ausgetauscht, sauber gebliebene Einstreu kann nach der Reinigung wieder eingefüllt werden.

Wie jedes andere Haustier sollten auch Goldhamster täglich beobachtet werden. Das Beobachten

stellt nicht nur eine interessante Freizeitbeschäftigung dar, sondern dient auch der Gewöhnung der Tiere an den Halter/die Halterin sowie der Gesundheitskontrolle.

Folgende Punkte helfen bei der Beurteilung des Gesundheitszustandes:

- Wie verhält sich der Hamster?
- Wie ist die Körperhaltung des Hamsters? Bewegt er sich normal?
- Frisst der Hamster, und wieviel frisst er?
- Wie ist der Nährzustand (mager, normal, dick)?
- Wie sieht das Fell aus (struppiges Fell, Verletzungen, Haarausfall, Krusten, nasse Stellen)?
- Wie sehen Kinn, Maulwinkel und Backetaschen aus (ist das Fell feucht, werden die Backetaschen nicht mehr entleert)?
- Wie sieht die Nase aus (gerötet, Ausfluss, Krusten, Niesen)?
- Wie lang sind die Krallen?

Veränderungen sollen stets ernst genommen werden, im Zweifelsfall lohnt es sich, in einer auf Nager spezialisierten Kleintierpraxis anzurufen und sich zu erkundigen. Sichtbar kranke und nicht fressende Tiere sind auf jeden Fall unverzüglich in eine Tierarztpraxis zu bringen!

Ferien

Goldhamster sind zum Mitnehmen in die Ferien nicht geeignet, Transport und Ortswechsel würden ihnen zu viel Stress verursachen. Bereits vor dem Kauf muss überlegt werden, wer im Falle einer Ferienabwesenheit bereit ist, sich täglich um den Hamster zu kümmern. Kinder ohne Aufsicht durch Erwachsene sind als Betreuungspersonen nicht geeignet.

Die «Hamstersitter» sollten rechtzeitig (nicht erst am Abreisetag) über das Tier und dessen Haltung instruiert werden. Weiter muss der Betreuungsperson die Ferienadresse oder zumindest die Handynummer des Besitzers sowie die Telefonnummer der Tierarztpraxis gemeldet werden.

Erwerb

Kauf: Wer sich Goldhamster anschaffen möchte, fragt am besten zuerst in einem Tierheim nach. Es gibt immer wieder Tiere, welche von ihren Vorbesitzern abgegeben wurden und auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind.

Ansonsten können Goldhamster direkt bei einem seriösen Züchter oder in einem guten Zoofachgeschäft gekauft werden. Seriöse Züchter und Zoofachgeschäfte zeichnen sich durch eine artgerechte Tierhaltung und gute Beratung aus. Auf keinen Fall sollten Goldhamster via Internet gekauft werden, wenn die Tiere und deren Haltung nicht persönlich besichtigt werden können.

Zuchtrichtungen: Im Handel werden zahlreiche Fell- und Farbvarianten angeboten. Langhaarige Tiere neigen zu Verfilzungen des Fells und werden durch ihre eigenen Haare in ihrer natürlichen Bewegung behindert. Solche Rassen gehören in den Bereich der Extremzuchten und sollten deshalb weder gezüchtet noch gekauft werden. Völlig abzulehnen sind mopsköpfige Tiere, ihre Lebenserwartung liegt in der Regel unter zwei Jahren. Die ursprünglichen Wildformen sind gesünder und robuster, weshalb sie beim Kauf bevorzugt werden sollten.

Fortpflanzung

Weibliche Goldhamster können bereits mit 4 Wochen geschlechtsreif werden, die Männchen etwa zwei Wochen später. Die Tragzeit dauert ca. 16 Tage, wobei zwischen 3 und 14 Junge geboren werden. Als Heimtiere gehaltene Goldhamster können bereits kurz nach der Geburt wieder empfängnisbereit sein und sich daher sehr schnell vermehren. Da es schwierig ist, gute Plätze für den Nachwuchs zu finden, ist von der Zucht abzuraten.

Quellen

- Fritzsche, P. (2008). *Goldhamster*. München: Gräfe und Unzer Verlag.
- Gattermann, R., Johnston, R.E., Yigit, N., Fritzsche, P., Larimer, S., Özkurt, S., Neumann, K., Song, Z., Colak, E., Johnston, J., McPhee, M. E. (2008). Golden hamsters are nocturnal in captivity but diurnal in nature. *Biology Letters*, 23 (4) 253–255.
- Gebhardt-Heinrich S., Fischer, K., Steiger, A. (2005). *Das Verhalten von Goldhamstern (Mesocricetus auratus) in verschiedenen Käfiggrößen*. KTBL-Bericht 37. Int. Tagung Angewandte Ethologie Freiburg im Breisgau. Verfügbar unter: <http://bit.ly/2scnFES>
- Gebhardt-Heinrich S., Vonlanthen, E., Hauzenberger, A., Fischer, K., Eberli, P., Gerber, E., Steiger, A. (2009). *Goldhamster als Heimtiere: Wie beeinflusst die Haltung ihr Wohlbefinden?* Bern: Vetsuisse-Fakultät, Abteilung Tierhaltung und Tierschutz. Verfügbar unter: <http://bit.ly/2ELOUul>
- Hauzenberger, A., Gebhardt-Heinrich, S.G., Steiger, A. (2006). The Influence of Bedding Depth on Behaviour in Golden Hamsters (*Mesocricetus auratus*). *Applied Animal Behaviour Science*, 100, 280–294.
- Krause, S. (2008). *Vergleichende Untersuchungen zu Morphometrie, Verhalten und genetischer Variabilität einer Labor- und Wildpopulation des Goldhamsters (Mesocricetus auratus)* (Dissertation). Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Links

- Rechtliche Grundlagen: www.blv.admin.ch > Tiere > Rechts- und Vollzugsgrundlagen > Gesetzgebung > Tierschutzverordnung
- Vermittlung von Tierheimtieren: www.adopt-a-pet.ch

Herausgeber und weitere Auskünfte

Schweizer Tierschutz STS, Fachstelle Heimtiere, Dornacherstrasse 101, Postfach, 4018 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90, Postkonto 40-33680-3
www.tierschutz.com, sts@tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter www.tierschutz.com/publikationen zum Download bereit.